

# Intelligenz = Blatt

## zur Laibacher Zeitung.

Nr. 101.

Samstag den 22. August

1846.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1303. (2) Nr. 603.

#### Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate Pönovitsch zu Wartenberg ist die Dienersstelle für die Hauptgemeinde Sagor, mit einer Löhnung jährlicher 80 fl. aus der Bezirkscaffa, in Erledigung gekommen. — Individuen, welche sich um diesen Posten bewerben wollen, und sich mit der Kenntniß des Lesens und Schreibens, der deutschen und krainischen Sprache, so wie über ihr sittliches Betragen ausweisen können, haben ihre dießfälligen Competenzgesuche bis 15. k. M. hierorts, und zwar, wo möglich persönlich zu überreichen.

K. K. Bezirkscommissariat zu Wartenberg am 18. August 1846.

3. 1299. (2) Nr. 2246.

#### Edict.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 3. April d. J. zu Pollane sub Conscr. Nr. 1 verstorbenen Halbhublers, Joseph Kopatsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden ausgedrungen, zu der auf den 5. September l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Anmelde- und Liquidationstagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche rechsgeltend darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 31. Mai 1846.

3. 1297. (2) Nr. 2987.

#### Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionssache der Getraide Frontl von Sapp, Bezirk Weixelberg, wider Maria Kramer und Andreas Kramer, als Vormünder der m. Johann Kramer'schen Kinder von Piauzbüchel Haus Nr. 1, in die executive Feilbietung der, in den Johann Kramer'schen Verlaß gehörigen, zu Piauzbüchel sub Conscr. Nr. 1 gelegenen, der Grasschaft Auersperg sub Urb. Nr. 406 dienstbaren, auf 416 fl. gerichtlich bewertheten Kausche, nebst den auf 1 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnissen, wegen, aus dem Urtheile ddo. 8. October 1843, 3. 4598, schuldigen 54 fl. 51 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstermine auf den 24. September, 22. October und

23. November l. J., Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisage angeordnet, daß die benannte Realität und die in die Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um, oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 3. Juli 1846.

3. 1298. (2) Nr. 2605/3513.

#### Edict.

Zur Liquidirung der Verlastpassiva und Activa nach dem zu Gessische verstorbenen Lorenz Gaber, wird die Tagsatzung auf den 9. September l. J., Früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte festgesetzt, zu welcher die Verlastschuldner und Gläubiger, und zwar die Legtern bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen haben.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 22. Juli 1846.

3. 1289. (2) Nr. 2179.

#### Edict.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Adelsberg wird kund gemacht: Es habe über Einschreiten der Frau Celestine Pichs, in die executive Feilbietung des, den Eheleuten Anton und Margareth Baumgartner gehörigen, der Pfarrgült St. Stephan zu Adelsberg sub Urb. Nr. 21 dienstbaren, auf 8657 fl. 36 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Stallung zu Adelsberg, dann der zur k. k. Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1 u. 1<sup>2</sup>/<sub>8</sub> unterthänigen, auf 884 fl. 30 kr. G. M. bewertheten Ueberlandsgründe und der vorräthigen Fahrnisse gewilliget, und werden hiezu drei Termine, als: der erste auf den 15. September, der zweite auf den 15. October und der dritte auf den 16. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt, daß diese Pfandobjecte bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würden. — Bemerket wird, daß dieses zwei Stock hohe neu erbaute Haus an der von Laibach nach Triest führenden Commercialstraße liegt, und zum Betriebe des Wirthshausgewerbes sehr geeignet ist.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 5. August 1846.

3. 1301. (2)

## K u n d m a c h u n g in Betreff der Vermietung der Localitäten für die Traiteurie im Casino-Gebäude zu Laibach.

Vom ersten October 1846 angefangen bis letzten September 1851 werden die für die Traiteurie im hiesigen Casino-Gebäude befindlichen Localitäten neuerlich vermietet werden. Sie bestehen ebenerdig aus fünf geräumigen Zimmern, einer Alkove, einer großen Küche und einer Speisekammer; im ersten Stockwerke aus einem Speisezimmer; endlich aus zwei großen Weinkellern und einem Holzkeller; zudem ist der Miether der Kaffehaus-Localitäten verbunden, den Balconsaal im ersten Stockwerke an den von der Gesellschaft bestimmten Unterhaltungsabenden dem Traiteur als Speisesaal zu überlassen. Zwischen dem Casino-Gebäude und dem Nachbarhause Nr. 81 befindet sich ferner ein großer eingestriedeter, zu dem ersten Gebäude gehöriger, mit einigen Bäumen bepflanzter Grasplatz, der die Aussicht auf die anstoßende Sternallee gewährt, und den man geneigt ist, dem Miether der Traiteurie-Localitäten gegen dem zu überlassen, daß er sich verbindet, ihn auf eigene Rechnung zu einem Gasthausgarten gehörig her- und einzurichten, und es wird sich derjenige Dfferent einer besondern Berücksichtigung zu erfreuen haben, der sich zur Eingehung dieser Verbindlichkeit bereit erklärt.

Nur die Localitäten des ersten Stockwerkes in diesem Casino-Gebäude sind bloß für die Casino-Mitglieder bestimmt, wogegen jene der Traiteurie von Jedermann besucht werden können. Die Lage des Casino-Gebäudes ist übrigens bekanntlich für dieses Gewerbsunternehmen besonders günstig, und gewährt dem Unternehmer schon wegen der darneben befindlichen belebten Sternallee, wegen der Nähe des Theaters, dann der wochentlichen Abendunterhaltungen im Casino während der Herbst- und Winterzeit mehrfache Vortheile, die noch durch die Ueberlassung des oben erwähnten Terrains gesteigert werden.

Die Vermietung dieser Localitäten wird im Wege schriftlicher Dfferte eingeleitet, welche bis 15. September d. J. an die Casino-Direction versiegelt, und mit deutlicher Angabe des Namens, des Charakters oder

der Beschäftigung und des Wohnortes des Dfferenten, dann mit buchstäblicher Ausschreibung der angebotenen Summe, endlich mit der Zusicherung, sich den dießfälligen Vertragsbedingungen, welche vorläufig bei dem Casino-Custos eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können, für den Fall, als dessen Dfferte angenommen wird, unterziehen zu wollen; endlich mit dem Beisage, ob der Dfferent zur erwähnten Herstellung des Grass-terrains sich erkläre oder nicht, zu übergeben, oder portofrei einzusenden sind.

Jeder Dfferent bleibt für seinen Anbot bis 20. September d. J. verbindlich und haftend, in welcher Zeit ihm auch von Seite der Casino-Direction die Erledigung, ob das Dffert angenommen wird, oder nicht, zukommen wird, zu welchem Ende aber jeder Dfferent, wenn er nicht in Laibach seinen Wohnsitz haben sollte, wegen Uebernahme des dießfälligen Beschlusses einen in Laibach domicilirenden Be-  
stellten gleichzeitig mit der Dfferte namhaft zu machen hat.

Laibach am 18. August 1846.

Von der Casino-Direction.

3. 1302. (2)

## Licitati on.

Im Hause Nr. 17 in der Gradischa-Vorstadt werden am 2. September verschiedene Einrichtungsstücke, Silberzeug, Prätiösen, Kleidungsstücke, u. m. a. Sachen, Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, gegen gleich bare Zahlung hintangegeben, wozu die Kauf-  
lustigen höflichst eingeladen werden.

3. 1301. (2)

## Pferde = Licitati on.

Samstag den 29. August l. J., Vormittags, werden am Fahrmarktplatze in Laibach Zwanzig Stück Zugpferde gegen gleich bare Bezahlung verkauft; wozu Kauf-  
lustige zu erscheinen eingeladen werden.

# Heute

## den 22. August 1846

erfolgt die **Erste Ziehung** der großen  
**Realitäten- und Gold-Lotterie** des k. k. priv. Großhandlungshauses  
**Hammer & Karis** in Wien,  
 in welcher, **unbeschadet der Hauptziehung,**

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer  
 gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose oder auch **nur ein einziges Los**  
 vor dem **22. August** kauft,

**kann bedeutende Summen gewinnen,**

spielt damit in der **Vorziehung** auf sämtliche **1000 Treffer**;  
 gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur **Haupt-**  
**ziehung** wieder verkaufen, und hat sohin **in der Vorziehung**  
**unentgeltlich mitgespielt.**

In der Hauptziehung werden gewonnen:

Gulden **200,000** W. W. als Ablösung des Haupttreffer's; die Nebentreffer betragen Gulden **300,000** W. W.

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000** Stück k. k. Ducaten in Gold.

Die weitem sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich aufgegeben.  
 Abnehmer von 20 Losen auf einmal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne  
 von 10 fl. W. W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei  
 Stück k. k. Ducaten in Gold oder fl. 22½ W. W.

Lose und die beliebten Fortuna-Anweisungen sind billigst  
 zu haben in Laibach beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Wulscher.**

Einladung zur Pränumeration  
auf eine  
**neue Unterhaltungs = Bibliothek,**  
unter dem Titel:  
**Belletristisches Lese = Cabinet**  
der  
neuesten und vorzüglichsten Romane aller Nationen  
in sorgfältigen Uebersetzungen.

Herausgegeben von

**Dr. Hermann Meynert.**

Die deutsche Lesewelt erfreut sich des Vorzuges, in steter Kenntniß mit den Geistesproducten aller gebildeten Nationen durch zahlreiche Uebersetzungen zu stehen. Leider beobachten jedoch die Unternehmer derselben selten die nöthige Auswahl, blindlings wird alles Neue oft nur bloß nach dem zweideutigen Klang eines ephemerem Namens aufgegriffen und kaum vorher gelesen, um zu prüfen, ob es auch die Ehre der Uebertragung verdiene und lohne. Daher jene Masse schaler, nichts bedeutender, oder wohl gar Sitte und Geschmack verletzender Sammlungen von Romanen, mit denen gebildeten, geistreiche Unterhaltung suchenden Lesern nicht gedient seyn kann. Auch werden bei denselben, um die niedrigsten Preise zu ermöglichen, nur zu oft das geringste Papier, die kleinste Schrift und ein unreiner Druck angewendet, welcher, schwachen Augen unleserlich, gute bei längerem Gebrauch mit Verderben bedroht. Diese beiden Rücksichten bestimmen uns nun, die vielen bestehenden derartigen Sammlungen noch mit einer neuen unter obigem Titel zu vermehren. Sie wird sich dadurch auszeichnen, daß sie:

- I. Nur die **neuesten** oder **gelungensten** Werke der beliebtesten Schriftsteller, oder solcher umfassen soll, deren werthvolle Leistungen allgemein bekannt zu werden verdienen und deren Uebersetzung nur bewährte Sprachkennner besorgen. Indem die Redaction dieser Sammlung der, sowohl als gediegener Kritiker, wie als ausgezeichnete Novellendichter allgemein anerkannter, Herr Dr. Hermann Meynert übernahm, glauben wir genügende Bürgschaft zu geben, daß hier nur das **Beste, Würdigste** und **Interessanteste** erwartet werden dürfe.
- II. Soll sich unsere Sammlung durch ein größeres, das beliebte Brüsseler Taschenformat, eine kräftige, jedem Auge wohlthuende Schrift, durch weißes und starkes Maschinenpapier und reinen Druck auszeichnen und der Ausstattung nach zur Verzierung jeder Büchersammlung geeignet seyn.
- III. Bieten wir unser „belletristisches Lese = Cabinet“ zu einem geringen Preise an, daß derselbe kaum das monatliche Abonnement einer Leihbibliothek erreicht und man um diese unmerkliche allmältige Ausgabe nach und nach die ausgezeichnetsten Unterhaltungsschriften erbätte, mit denen man nach eigenem Gebrauch auch noch seinen Bekannten veranugte Stunden gewähren kann.

Wir fügen dieser Bezeichnung unseres Strebens die Bedingungen bei, welche wir für unser „Belletristisches Lese = Cabinet“ festgestellt haben.

1. Es erscheint dasselbe in **wöchentlichen Lieferungen**, von denen jeden Donnerstag eine neue ausgegeben wird.
2. Jede Lieferung wird aus **sechs Druckbogen** bestehen und in nettem Umschlag geheftet seyn.
3. Eine solche Lieferung kostet nur **12 Kreuzer!** Wir verbinden uns vorerst zu 24 Lieferungen. Bei Empfang der ersten Lieferung pränumerirt man gleich auf die 24. voraus und sind demnach 24 Kr. zu entrichten.

Wer auf 24 Lieferungen voraus pränumeriren will, hat dafür nur **4 fl.** zu erlegen, und alle Buchhandlungen der Monarchie sind in den Stand gesetzt, diese 24 Lieferungen zu einem so ungläublichen billigen Preise liefern zu können. Dieser geringere Pränumerations = Preis hört mit Erscheinung der 10. Lieferung auf, und von da an wird nur der Preis von 12 Kr. für jede Lieferung fortbestehen.

Wir beginnen mit dem jüngst erschienenen trefflichen Gemälde aus dem ungarischen Volksleben, unter dem Titel:

## D e r D o r f n o t ä r .

Aus dem Ungarischen des  
Freiherrn Joseph Cötvös,  
übersezt von

**Johann Grafen Mailáth.**

Der „Dorfnotär“ wird 12 Lieferungen des Lese = Cabinets ausfüllen; hierauf wird Soulie's höchst interessanter Roman: „Die Gräfin Mourion“ folgen.

7 Lieferungen sind bereits erschienen  
und zu bekommen:

bei **J. GIONTINI** in Laibach.